

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 11 (1964)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JUGEND und ZIVIL- SCHUTZ



Sammelaktion von Basler Schülern im Sinne des Jugendrotkreuzes, um invaliden Kameraden zu helfen.

Bild: Elisabeth Düblin, Bern

Das Schutzbedürfnis des Menschen ist so alt wie er selbst, als er nach Erschaffung dieser Welt seinen Fuss erstmals auf die Erde setzte. Inmitten von Bedrohungen jeder Art, sei es durch die Natur selbst, durch wilde Tiere, im Zusammenhang mit den Gefahren des Kampfes um das Dasein oder durch sie selbst sind die Menschen früher Zeiten aufgewachsen, stets bereit sich schützen und wehren zu müssen. Es war selbstverständlich, dass auch die heranwachsende Generation jener Zeiten schon von Anfang an dieses harten Lebenskampfes teilhaftig wurde und schon in jungen Jahren sich darin zu bewähren hatte. Die Siedlungsformen haben sich von den primitiven Höhlen vor Jahrtausenden, über die Heimstätten der Pfahlbauer, der ersten Besiedlung unseres Landes mit den sich bildenden, mit Wehr- und Trutzbauten geschützten Städten, bis in unsere Zeit der Grosstädte und dichtbesiedelten Industriegebiete stark gewandelt. Das Bedürfnis nach Schutz und Abwehr gegenüber den uns drohenden Gefahren ist geblieben, hat aber andere, den einzelnen Menschen oft weniger direkt berührende Formen angenommen. Die Entwicklung hat leider dazu geführt, dass das Verhältnis zum Mitmenschen und die gegenseitige Verantwortung füreinander heute weniger ausgeprägt sind und alle Massnahmen unter der Voraussetzung, möglichst wenig eigene Opfer bringen zu müssen, den Behörden oder der Armee überlassen werden. Das Massendenken, der Run nach möglichst viel eigener Wohlfahrt und Bequemlichkeit, hat das Verhältnis zum Mitmenschen, die Bereitschaft tätigen Helferwillens und der Nächstenliebe, vielerorts verschüttet. Es ist daher kein Wunder, dass

diese Voraussetzungen auch bei der heranwachsenden Generation, bei unserer Jugend, immer weniger vorhanden sind.

Die Drohungen und Gefahren unserer Zeit, die Katastrophen unermesslichen Ausmasses über uns hereinbrechen lassen können, die ein Weiterleben nur dann gewährleisten, wenn wir uns mit dem Feh-

ZIVILSCHUTZ

Zeitschrift des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, für Schutz und Betreuung der Zivilbevölkerung in Kriegs- und Katastrophenfällen

Presse- und Redaktionskommission des SBZ.
Präsident: Dr. Egon Isler, Frauenfeld. Redaktion: Herbert Alboth, Bern. Redaktioneller Mitarbeiter: Paul Leimbacher, Bern. Inserate und Korrespondenzen sind an die Redaktion, Mittelstrasse 32, Bern, Tel. (031) 3 68 78, zu richten.

Jahresabonnement für Nichtmitglieder Fr. 6.—.
Nachdruck unter Quellenangabe gestattet. Druck: Vogt-Schild AG, Solothurn.

Inhaltsverzeichnis der Nummer I/64

Jugend und Zivilschutz	3
Die Rechtsstellung der Frau im Zivilschutz	9
Planspielübung im Zivilschutz	11
Waffen, die uns bedrohen	13
Zivilschutz in der Schweiz	16
... und im Ausland	19
Zivilschutzfibel, 22. Folge	23